

Wenn Mütter- und Väterbeziehung zu ihren Kindern gestört sind

Jeder Mensch und besonders Kinder möchten verstanden, bestätigt, gemocht, geliebt, unverzerrt gespiegelt werden sowie sozial eingebunden und gehalten sein. „Störungen der Beziehungen zwischen Mutter bzw. Vater und dem Kind führen zur Selbstentfremdung und beeinträchtigen die sozialen Grundbedürfnisse des Menschen“, sagt Hans Joachim Maaz, Psychiater und Psychoanalytiker.

Beziehungsstörungen zwischen Eltern und Kindern entstehen aus verschiedenen Gründen, die er untersucht und je nach deren Schwerpunkt definiert hat. Wenn die Mutter ihrem Kind unbewusst signalisiert, dass es nicht wirklich gewollt ist, liegt eine Mutterbedrohung vor. Die Lebensberechtigung des Kindes wird bezweifelt. Bei der Mutterbesetzung ist das Kind nicht wirklich frei, es soll der Mutter alles aus seinem Alltag berichten und kann sich nicht richtig unabhängig entwickeln. Der Muttermangel hingegen ist eine häufige Quelle narzisstischer Störungen, so Maaz. Dem Kind wird von der Mutter vermittelt, dass es „nicht gut genug“ und nicht liebenswert ist, was später zur Folge hat, dass es später immer wieder beweisen will, dass es liebenswert ist und daher alle möglichen Leistungen erbringt. Wenn die Mutter ihrem Kind signalisiert, dass sie es nur gern haben kann, wenn ihr Kind so ist, wie sie es haben will, handelt es sich um eine Muttervergiftung. Das Kind bleibt von der Erwartung der Mutter abhängig. Es muss darauf achten, was die Mutter will und kann sich nicht selbst entwickeln und entfalten. Das hat später zur Folge, dass man sich immer nach außen orientiert, was gewollt ist und nicht darauf **achtet, was man selbst möchte**.

Maaz hat auch die väterlichen Beziehungsstörungen definiert. Beim Vaterterror verlangt der Vater vom Kind, dass es gehorchen muss. Eine Vaterbeziehung, bei der der Vater signalisiert, dass ein Kind keine eigenen Wege gehen darf und die väterliche Tradition fortsetzen soll, sei es in Ausbildung, Beruf oder Freizeit, bezeichnet Maaz als Vatererpressung. Bei der Vaterflucht haben die Väter wenig Interesse an der Familie und an den Kindern. Das Kind erlebt, dass es nicht der Unterstützung und Förderung würdig ist. Den Vatermissbrauch verwendet Maaz für Väter, die ihre Kinder laufend trainieren und anleiten, in der Erwartung, dass es immer noch besser werden kann, so dass das Kind das Gefühl entwickelt, es sei mit seiner Leistung nie genug. Maaz sieht zusammengefasst bei diesen Mütter- und Väterbeziehungsstörungen, dass die Kinder Abwertung, Ablehnung, Abhängigkeit, Lieblosigkeit, Hemmung, Desinteresse und Überforderung erfahren. Die Folge sind immer emotionale Reaktionen: Das Kind wird sich zu Recht empören und seelischen Schmerz haben, Wut und Trauer empfinden über das nicht gelingende eigene Leben. Diese Gefühle dürfen jedoch nicht ausgedrückt werden, denn die Eltern würden es sofort maßregeln: Es soll still sein und nicht laut werden. Maaz erklärt, dass schließlich ein Gefühlsstau entsteht - ein Zustand, in dem die Gefühle den Körper und die gesamte Energie beeinflussen. Er ist „eine wesentliche Quelle von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen“, so Maaz. „Dieser Gefühlsstau wird auch häufig sozial ausagiert, indem andere Menschen abgewertet, verfolgt und diffamiert werden. Das ist für die soziale Situation eine große Tragik.“ Er weist auch darauf hin, dass diese Kinder zu abhängigen, unsicheren und bedrohten Erwachsenen werden, die leicht verführ- und manipulierbar sind und krankmachende Verhältnisse zu akzeptieren bereit sind. Es ist für diese Erwachsenen dann nicht mehr möglich, Machtinhaber als Täter zu sehen, weil bereits die Verantwortlichen der frühen Selbstentfremdung wie Eltern und Betreuer nicht als Täter gesehen werden konnten. Nur wenn Kinder im Elternhaus bedingungslos angenommen, geliebt und anerkannt werden, können sich reife Erwachsene entwickeln, die empathisch, gemeinschaftsfähig, konstruktiv und um Verständigung bemüht sind, die keine Gewalt gegen Andersdenkende und krankmachende gesellschaftliche Verhältnisse

akzeptieren und mittragen.

Die Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern stehen im Fokus der ambulanten Familienhilfe der Salus-Gesellschaft. Wir nehmen im gesamten Rhein-Main-Gebiet noch weitere Fälle an:

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/>

Link zum Film

https://www.youtube.com/watch?v=jvu9y9BDk_o



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt